

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 26. Januar 1906. || Nr. 4 || 13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hiltirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz),
Joseph Müller, Lehrer, Gohau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen“, Einsiedeln.
Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten;
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

* Alkohol und Schulkind.

„Eine außergewöhnlich schlimme Erbschaft treten die Kinder von Eltern an, die Alkoholiker waren. Der Alkohol lähmt die Tätigkeit der Großhirnrinde und damit das klare Urteil, die Intelligenz, dafür überwiegt das Affektleben. Kinder von Alkoholikern sind vielfach stumpf, geistig wenig regsam. Von 1000 idiotischen Kindern haben etwa 500 nachweisbar Eltern, von denen entweder Vater oder Mutter dem Alkoholismus verfallen sind. Derartigen Kindern fehlt die geistige Hemmung des Affektlebens, der Wille als Hemmungsapparat. Sie sind bei aller intellektuellen Stumpfheit sehr reizbar, leicht aufgeregt, zornmütig und die Vertreter der Unruhe und allen Unfuges in den Schulen. Auch körperlich zeigen sie vielfache typische Abnormitäten, so die fibrillären Zuckungen der Zunge, das Augenzwinkern (Nystagmus), ungleiche Pupillen usw. Oft sind sie auch mit Kindermigräne behaftet.“

So schreibt Dr. R. Beck, Arzt in Sursee, in einer hochgediegenen und sehr eingehenden Arbeit in Heft 1 der in letzter Nummer empfohlenen „Monatschrift für christliche Sozialreform“. Die Arbeit betitelt sich: „Die Unruhe in ihrer schulhygienischen und sozialen Bedeutung.“